



Dr. Klaus Michael Hahn 80 Jahre

Am 17. November 2016 konnte Dr. Klaus Michael Hahn seinen 80. Geburtstag feiern. Geboren 1936 in Stuttgart studierte Dr. Hahn in München Humanmedizin und begann nach seiner Approbation im Jahr 1964 seine Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie. Während seiner Weiterbildungszeit durchlief Dr. Hahn mehrere Stationen, bevor er im Jahr 1969 Belegarzt der „Olympia Klinik“ wurde. Später arbeitete Dr. Hahn als niedergelassener Facharzt und als Sportarzt. Vor seinem Ruhestand engagierte sich Dr. Hahn als Arzt in Entwicklungsländern, versorgte Menschen in Not und nach Naturkatastrophen.

Auch berufspolitisch engagierte sich der Jubilar vielfach: In der Zeit von 1975 bis 1986 war Dr. Hahn Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Im Jahr 1988 wurde der Chirurg in den Krankenhausausschuss der BLÄK kooptiert. Von 1989 bis 1993 war er Mitglied des Vorstands der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Viele Jahre lang war Dr. Hahn auch Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Im Jahr 1996 wurde er zum 1. Vorsitzenden des Bundesverbandes der Belegärzte gewählt. Auch war der Jubilar einige Jahre 1. Vorsitzender der Bezirksgruppe München des NAV-Virchowbundes, Verband der niedergelassenen Fachärzte Deutschlands. Für seine Verdienste wurde ihm im Jahr 2003 vom NAV-Virchow-Bund die Kaspar-Roos-Medaille verliehen. Privat ist Dr. Hahn ein passionierter Saxophonist und liebt die Jazz-Musik. Über sein Leben und Arbeiten als Arzt hat er ein Buch mit dem bezeichnenden Titel „Doc's Geschichten“ geschrieben.

Lieber Herr Kollege Hahn, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem runden Geburtstag.

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Verdienstkreuz am Bande

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Dr. Jürgen Binder, Facharzt für Allgemeinmedizin, Erlangen

Dr. Walter Otto, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bamberg

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

In folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Freising

1. Vorsitzender:

Georg Miedl,
Facharzt für Allgemeinmedizin

2. Vorsitzende:

Dr. Nadja Thiel,
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ärztlicher Kreisverband Schweinfurt

1. Vorsitzender:

Dr. Lothar Schmid,
Facharzt für Allgemeinmedizin
(Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Karl Amann,
Facharzt für Anästhesie
(Wiederwahl)

Dr. Andreas Botzlar, Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Murnau, Vorstandsmitglied der BLÄK, wurde auf der Hauptversammlung des Marburger Bundes als 2. Vorsitzender des Bundesverbandes für weitere drei Jahre wiedergewählt.

Dr. Karl-Heinz Conrad, Facharzt für Orthopädie, Bayreuth, wurde für seine Verdienste im Fach Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Hubert-Waldmann-Plakette vom Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie ausgezeichnet.

Dr. Sigurd Eisenkeil, Facharzt für Allgemeinmedizin, Eichstätt, wurde zum Ehrenvorsitzenden des Ärztlichen Kreisverbandes Ingolstadt-Eichstätt ernannt.

Dr. Christoph Emminger, Klinikum Schwabing, Städtisches Klinikum München GmbH, 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreis- und Bezirksver-

bandes München, Vorstandsmitglied der BLÄK, wurde für sein Engagement auf der Mitgliederversammlung des Marburger Bundes mit dem Ehrenreflexhammer des Verbandes gewürdigt.

Dr. Christoph Götz, Leiter Gesundheitstelematik der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, München, wurde für die kommenden vier Jahre in den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemedizin) gewählt.

Dr. Norbert Harrasser, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, wurde für seine Arbeit, die der Frage nachgeht, ob implantat-assoziierte Infektionen durch eine antibakterielle Beschichtung der gesamten orthopädischen Prothese vorgebeugt werden können, von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) mit dem Themistocles-Gluck-Preis 2016 ausgezeichnet.

Dr. Hans Wolfgang Hörl, Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Plastische Chirurgie, München, wurde zum Vizepräsidenten der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen gewählt.

Professor Dr. Wolfgang Kemmler, Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, wurde für die „Erlanger Fitness- und Osteoporose-Präventions-Studie (EFOPS)“, die den Einfluss von ambulantem körperlichem Training auf die Knochendichte und -festigkeit untersucht, mit dem Preis zur Förderung der Rehabilitationsforschung 2016 der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) ausgezeichnet.

Professor Dr. Rüdiger Landgraf, Leiter der Abteilung Endokrinologie und Diabetologie, Medizinische Klinik Innenstadt, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, wurde für sein jahrzehntelanges Ehrenamt für die Deutsche Diabetes Stiftung und sein unermüdliches Engagement für die Prävention und Aufklärung des Typ-2-Diabetes mit dem Thomas Fuchsberger-Preis 2016 geehrt.

Professorin Dr. Julika Loss, Professur für Medizinische Soziologie im Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin der Universität Regensburg, wurde für besondere wissenschaftliche Leistungen, die dazu beitragen, altersbedingte Makuladegeneration (AMD) zu verstehen und die Versorgungssituation in Deutschland zu optimieren, mit dem Forschungspreis 2016 der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) ausgezeichnet.

Professor Dr. Friedrich Paulsen, Institut für Anatomie, Lehrstuhl II der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde zum Honorary Fellow of

the Anatomical Society (Great Britain and Ireland) ernannt.

Dr. Melanie Rubenbauer, Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, Klinikum Bayreuth, Vorstandsmitglied der BLÄK, wurde auf der Hauptversammlung des Marburger Bundes in den Vorstand gewählt.

Professor Dr. Thomas G. Schulze, Direktor des Instituts für Psychiatrische Phänomik und Genomik, Klinikum der LMU München, ist für die kommenden zwei Jahre zum Präsidenten der International Society of Psychiatric Genetics gewählt worden.

Professorin Dr. Birgit Seelbach-Göbel, Inhaberin und Direktorin des Lehrstuhls für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der Universität Regensburg an der Klinik St. Hedwig und des universitären Perinatalzentrums Ostbayern, wurde für die Amtsperiode 2016 bis 2018 zur Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) gewählt.

Dr. Markus Wöhr, Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie am RoMed Klinikum Rosenheim, wurde im Rahmen der 42. Gemeinsamen Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und Andrologie und der Bayerischen Urologenvereinigung zum neuen Präsidenten der Bayerischen Urologen gewählt.

Preise – Ausschreibungen

Lohfert-Preis 2017

Die Lohfert Stiftung lobt 2017 zum fünften Mal den Lohfert-Preis aus, der diesmal unter dem Thema „Patientenkommunikation – Systeme zur Reduzierung vermeidbarer (Fehl-)behandlungen“ (Dotation: 20.000 Euro) steht.

Der Lohfert-Preis prämiiert praxiserprobte und nachhaltige Konzepte, die den stationären Patienten im Krankenhaus, seine Bedürfnisse und seine Interessen in den Mittelpunkt rücken. Der Lohfert-Preis soll insbesondere dazu dienen, in

der Medizin bereits implementierte Konzepte und Projekte zu fördern, die durch verbesserte Prozesse einen belegbaren Nutzen für Patienten und Mitarbeiter im Krankenhaus leisten und nachweisen. Dabei sollen mit dem Lohfert-Preis insbesondere Konzepte unterstützt werden, die in der Lage sind, den Weg des Patienten im Krankenhaus, die Kommunikation und die Patientensicherheit zu verbessern.

Bewerben können sich alle Teilnehmer in der stationären Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum sowie Management- und Beratungsgesellschaften, Krankenkassen oder sonstige Experten. – *Einsendeschluss: 28. Februar 2017.*

Bewerbungen an: Lohfert Stiftung, Am Kaiserkaai 19, 20457 Hamburg, E-Mail: bewerbung@lohfert-stiftung.de

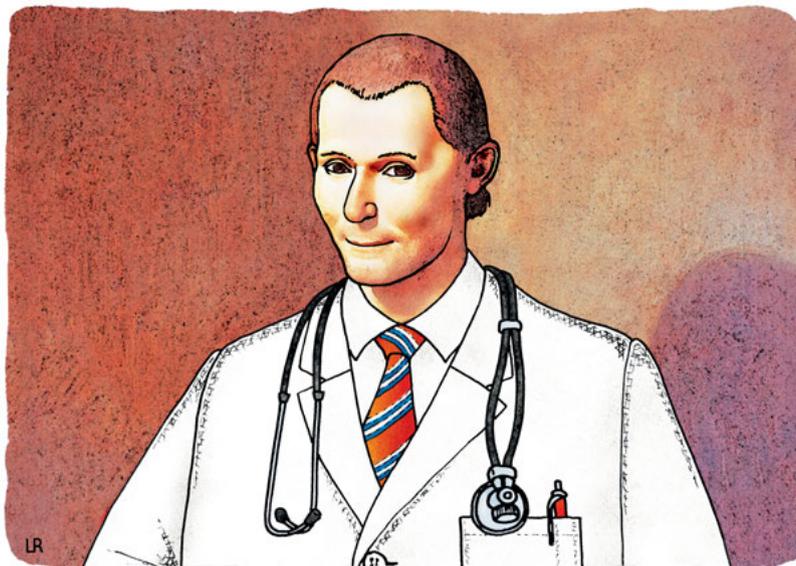
Weitere Informationen unter: www.lohfert-stiftung.de/der-lohfert-preis/lohfert-preis-2017

Glosse

Machiavelli

Macht und insbesondere die eigene Machtposition zu stärken, ist sein oberstes Ziel. Dafür wirft er moralische Bedenken über Bord und misstraut seiner Umgebung – grundsätzlich und immer. Beschrieben ist dieses Verhalten durch Niccolò Machiavelli (1469 bis 1527) in seinem Hauptwerk „Il Principe“ („Der Fürst“ – 1532 posthum).

Eine Führungskraft mit machiavellistischen Tendenzen möchte heute wohl niemand zum Vorgesetzten haben, dennoch gibt es sie unter uns. Einige moderne Manager scheinen gewisse machiavellistische Ideen geradezu verinnerlicht zu haben – ein krasser Gegensatz zu einer modernen Unternehmensführung und Personalentwicklung. Ein machiavellistischer Führungsstil, gekennzeichnet durch das rücksichtslose Streben nach Macht, kann weitreichende Folgen für das Betriebsklima



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

und letztlich den Erfolg eines Unternehmens haben. Mitarbeiter machen womöglich nur noch „Dienst nach Vorschrift“, kündigen innerlich oder suchen schnellstens einen neuen Job. Nun konnten Forscher Grundlagen machiavellistischer Tendenzen bzw. die psychobiologischen Grundlagen dieser Persönlichkeitsausprägung identifizieren – dar-

unter eine Genvariante, die angeblich Machiavellismus begünstigen soll, nachzulesen im „Journal of Neuroscience, Psychology and Economics“ [Vol 8(1), Mar 2015, 48-57]. Die Eigenschaften Misstrauen, Amoralität und Profitstreben seien demnach diesen Menschen zu Eigen. Die Forscher haben sie als „schizotyp“ bezeichnet, das heißt Personen, die durch eine verzerrte Wahrnehmung, exzentrisches Auftreten sowie distanzierendes Verhalten in sozialen Beziehungen auffallen, nicht aber schizophren und somit psychisch krank sind.

Also CAVE alle (Personal-)Chefs: Künftig bitte mit Genetikern zusammenarbeiten, um machiavellistische Bewerber zu identifizieren,

meint der

MediKuss